

Leichtes Spiel für Energie-Initiativen

Von Christof Widmer. Aktualisiert am 20.02.2010

Mit 6000 Unterschriften wurden gestern die Energie-Initiativen eingereicht. Sie wollen das Energieförderprogramm des Kantons ausbauen. Dem dürfte der Grosse Rat zustimmen.

Stichworte

Initiative



Frauenfeld



Etwas gesehen, etwas geschehen?



Haben Sie etwas Aussergewöhnliches gesehen, fotografiert oder gefilmt? Ist Ihnen etwas bekannt, das die Leserinnen und Leser von thurgauerzeitung.ch/Newsnetz wissen sollten? Senden Sie uns Ihr Bild, Ihr Video, Ihre Information per MMS an **4488** (CHF 0.70 pro MMS). **Mehr...**

Schon heute gehört der Thurgau zu den Spitzenkantonen, was die Förderung von Alternativenergien betrifft. Geht es nach den Energie-**Initiativen**, soll diese Stellung noch ausgebaut werden. Ziel der Doppelinitiative ist es, die kantonalen Förderbeiträge auf 20 bis 30 Millionen Franken im Jahr zu verdreifachen. Gestern wurden die beiden Initiativen eingereicht. CVP-Kantonsrat Josef Gemperle, Präsident des Initiativkomitees, geht davon aus, dass 6000 Unterschriften durch die Staatskanzlei beglaubigt werden. Damit eine Initiative zustande kommt, sind mindestens 4000 Unterschriften nötig.

Die Zwillingssinitiativen bestehen aus einer Verfassungsinitiative, die festschreiben will, dass Kanton und Gemeinden erneuerbare Energien sowie Energieeffizienz zu fördern haben. Inhaltlich wichtiger ist die Gesetzesinitiative. Sie fordert den gezielten Ausbau des Energieförderprogramms. Die Mittel dafür sollen aus den Erträgen von kantonalen

Beteiligungen an Energiegesellschaften kommen, womit konkret die Axpo-Dividenden gemeint sind.

Die Hälfte des Rats an Bord

Während die Verfassungsinitiative so oder so dem Volk vorgelegt werden muss, könnte die substanziellere Gesetzesinitiative bereits vom Grossen Rat gutgeheissen werden, womit eine Volksabstimmung entfallen würde.